

	Anfragen-Nr.	
	AF-0424/2018	

Anfrage

Herbert Suck DIE LINKE-Stadtratsfraktion

Betreff
Anfrage des Stadtratsmitgliedes Herrn Suck - Verkehrskonzept Karlsplatz

I. Sachverhalt

Im Zuge der Umgestaltung des Karlsplatzes ist vorgesehen, einen wesentlichen Teil des Bus- und Individualverkehrs durch die Schillerstraße zu leiten.

Dort befinden sich bekanntermaßen so sensible Einrichtungen wie eine Kita, Arztpraxen und seniorengerechte Wohnungen. Hervorzuheben ist in dem Zusammenhang vor allem das hier befindliche Hospiz.

Für derartige Bereiche fordert der o.g. Plan explizit eine Lärmbelastung von max. 67 db(A) am Tag und 57 db(A) in der Nacht.

Außerdem verlangt der Plan (S. 55) den "Schutz ruhiger Gebiete, möglichst weitere Minderung der Lärmemissionen und daran abschließend die Vermeidung erneuter Verlärmung".

II. Fragestellung

1. Der Lärmplan erfasst die Schillerstraße nicht.
Gibt es Untersuchungen zu der zu erwartenden Lärm- und CO₂-Erhöhung (auch staubbedingt) im Bereich Schillerstraße/Nikolaistraße nach der Neuregelung der Verkehrsführung, die nachweist, dass die maximalen Lärmwerte dauerhaft eingehalten werden können? Wenn noch nicht, ist dies noch geplant?
2. Wie viele zentrumsnahe Parkplätze werden erneut wegfallen, wenn das Verkehrskonzept unverändert umgesetzt wird, und wie viele gesunde Bäume müssten in der Schillerstraße /Nikolaistraße gefällt werden?
3. Welche wissenschaftlichen Untersuchungen sprechen gegen den Vorschlag zur Verkehrsführung des Mäzens Fritz Walther? Wodurch wird seine Idee, die noch mehr zur Entlastung des Karlsplatzes führt, aus Sicht der Verwaltung undurchführbar?

Herbert Suck
DIE LINKE-Stadtratsfraktion